

zeit nicht haben. Ist also der urin so wohl in diesem als andern zuständen ein betrügliches und ungewisses merckmahl. Das beste mittel die schwanger schaffe recht zu erfahren, ist eine erfahrene wehe-mutter, wann solche zu dir langet.

Das sechs und achtzigste Capitel.

Vom Unricht- Gehen oder Abgang des Kindes.

Vor nichts fürchtet sich eine schwangere frau mehr, als daß sie unglücklich werden, und einen abgang des Kindes erfahren möchte. Dahero soll eine schwangere frau sich um so viel mehr bestreben, so viel an ihr ist, keine gelegenheit zu solchem abgang zu geben; welches gar leicht geschehen kan, wann sie etwa gar zu schwehr hebet und trägt, oder die hände über den kopf hinaus strecket, dann durch die ausstreckung werden die bänder der mutter ausgedehnet, und müssen nothwendig nachgeben.

Diesen unzeitigen abgang befördert auch ein widriger gestanck von einem stinckenden öl-licht; ingleichen schrecken, zorn, fallen, unzeitige aderlaß, überflüssiger abgang der monatlichen zeit, ruhr, colic, durchlauffre.

Hierzu contribuiet auch viel die äussere luft, dann wann diese übel beschaffen, befördert sie gleichfalls den abgang. Hievon redet Hippocrates gar nachdencklich: wann der winter warm, regnerisch und gelinde ist, hingegen der frühling kalt und trocken, so bekommen die weiber gar leichtlich einen abgang; hingegen diejenige, welche auf den frühling ausgerechnet, die bringen gemeinlich schwache und kränckliche kinder, die entweder gleich sterben, oder schwach und kräncklich bleiben.

Dergleichen unzeitigen abgang kan eine schwangere frau gar wohl mercken, wann sie nur ein wenig will darauf achtung geben; dann die brüste gang plötzlich dünne werden, und gleichsam schwinden, zuweilen auch die milch fließen lassen. Bey diesen umständen darff man leichtlich glauben, daß ein schwach kind vorhanden; da im gegentheil je härter die brüst sind, je gesunder und stärker ist die frucht.

Beglebet es sich, daß die frau alle monat ihre zeit hat, dann ist das kind gemeinlich nicht recht gesund, daher geschichts zuweilen, daß bey starcken weibs-personen dergleichen sich äussert ohne schaden der frucht.

Wann du nun dergleichen abgang befürchtest, so lasse zuvörderst als bald nach der helffte eine ader auf dem arm dann dadurch bekommt das geblüt lufft, und wird die krampfartige bewegung resolvirt. Auf den magen lege ein geröstet brod mit zimmet und nägeln bestreuet, und mit gutem brandterwein angefrucht. Vor verstopffung must du dich sonderlich hüten, doch aber keine starcke

pur

purgier-mittel gebrauchen, sondern den leib ganz gelinde zu eröffnen suchen, durch folgendes:

Innerlich.

N. 1. **Ein Laxier-Träncklein.**
Nimm auserlesene fennes-blätter 3. quintl. rhabarbara 1. quintl. Kleine gequetschte rosinen 3 Loth, anis 1. quintlein, giesse darüber ein halben schoppen siedend wasser, und ein paar stunden hernach 1. schoppen wein, davon trinck über den andern morgen ein trinck-glas voll.

Nach diesem bediene dich des öftters gerühmten schaafer-tee, und gebrauchte alle morgen ein halb bis auf 1. quintl. wegerich-saamen in einem weich gefotlenen ey.

N. 2. **Ein Kräuter-Bier.**
Nimm quitten-holz, weiß santel-holz, helffenbein, jedes 1. viertel pfund, eschen moos 4. Loth, tormentill-wurzel 3. Loth, natterwurk 2. Loth, muscat-nuß, corlander-saamen, jedes anderthalb Loth, rosinen anderthalb pfund, thue es in ein säcklein, und henge es in eine tonne bier. *Bateus.*

N. 3. **Ein Trancf.**
Roche gepulverte mandel-hüßlen 1 Loth, in muscaten-wein 1. nößel, und thue morgens und abends einen guten trancf davon.

N. 4. **Ein Pulver.**
Nimm fernes-beeren 1. Loth, gerafelt helffenbein 2. Loth, nimm davon 1. quintlein in einer kräftigen suppe alle morgen ein. *Hellmontius.*

N. 5. **Ein andres.**
Nimm præparirte hechts-kinnbacken, dattel-kern, armenischen bolus, jedes 2. Loth, drachen-blut 1. Loth, davon nimm des tages 3. mahl ein scrupel im warmen malvasier ein.

N. 6. **Ein Pulver oder Morfellen.**
Wasche eine barmutter eines haasens, trockne sie, nimm davon ein halb Loth, scharlach-beeren 4. scrupel, præparirten smaragd, carneol, jedes ein halb quintl. præparirte perlen 1. quintl. præparirte corallen 4. scrupel, granaten-bläthen ein halb Loth, tormentill-wurzel 4. scrupel, strigische siegel-erde 2. scrupel, granaten-rinde 1. quintlein, nimm davon ein halb quintlein in kinder-balsam oder malvasier ein, oder mache mit zucker, in kinder-balsam oder zimmet-wasser aufgelöset, morfellen daraus.

N. 7. **Ein Aquavit.**
Trincke von guten kinder-balsam oder zimmet-wasser zuweilen etwas.

N. 8. **Ein Pulver.**
Stoß rothe corallen zu pulver, und nimm zuweilen eine gute messer-spize voll davon ein.

N. 9.

Ein Triseneth.

Nimm rothe rosen, mastix, aloes-holz, perlen-mutter, rothe corallen, jedes 5. gran, indianische spick, muscaten-blüth, beyderley been, zimmet, gelben santel, kleine cardamomen, weissen agstein, jedes 8. gran, mache es zu gröb- lichten pulver, thue 3. Loth weissen zucker darzu, mische es zu einem triseneth.

Neusserlich.

N. 10.

Ein Pfl-ster.

Nimm fichten-harz 4. Loth, weyrauch, mastix, jedes 1. Loth, siegel-erde 1. scrupel, armenischen bolum, drachen-blut, scharlach-beeren, jedes 1. Loth, reibe es in einem warmen mörsel, streich es auf leder 1. schuh lang, und 1. halben breit und lege es auf die lenden, so lange bis die geburts-zeit heran nahe. Fouquet.

N. 11.

Ein anderes.

Streich venedischen terpentin auf blau papier 1. hand lang und breit, und leg es aufs creuz.

N. 12.

Ein Oel.

Mische Johannes-krout-öl 6. Loth unter 2. Loth brandtwein, und streiche die schenckel und beine damit warm. Fouquet.

N. 13.

Ein Umschlag.

Koche ein haasen-fell in miltch, und lege das rauhe theil warm auf den leib.

N. 14.

Ein anderer.

Nimm pfeffer-kuchen, oder brod-rinde, seuchte sie mit kinder-balsam, oder spanischen wein an, und lege es auf den leib und ruckgrad.
In der diæt mußt du dich in obacht nehmen vor allen hitzig und treibenden dingen, sonderlich saffran, als welcher dergleichen frauen höchst schädlich ist. Zur stärckung behe dir zuweilen ein paar schnitten weck auf kohlen, bestreue sie mit zimmet und zucker, giesse darauf etwas alten wein, und esse davon nach belieben, das wird die frucht stärcken und anhalten.

Das sieben und achtzigste Capitel.

Von schwerer Geburt.

Dergleichen verursachet entweder die mutter oder das kind, wann nemlich erstere gar matt und schwach liegt, und der mutter-mund gar zu eng und dichte zusammen gezogen ist.

Auf seiten des kints ist die geburt schwer, wann solches entweder todt oder sonst verkehrt und überzweg vor der mutter-mund zu stehen kommet.

Zuweilen sind auch die heb-ammen daran schuld, wann sie allzu früh die frau zur geburt anstrengen. Dahero ist wohl zu mercken, daß man nicht eher auf